



## Ostbeauftragte Gleicke: Die Industrie - Motor der ostdeutschen Wirtschaft

Ostbeauftragte Gleicke: Die Industrie - Motor der ostdeutschen Wirtschaft  
veröffentlicht Iris Gleicke, Beauftragte der Bundesregierung für die neuen Länder und Mittelstandsbeauftragte, stellte heute den in ihrem Auftrag vom Hanseatic Institute for Entrepreneurship and Regional Development (HIE-RO) an der Universität Rostock entwickelten 'Atlas der Industrialisierung der neuen Bundesländer' vor.  
Staatssekretärin Gleicke: "Ein Blick auf die Industriegeschichte Ostdeutschlands zeigt ein gemischtes Bild: Zum einen ist und bleibt die Industrie ein wichtiges Fundament für Beschäftigung, Wohlstand und Lebensqualität in Ostdeutschland. Das ist auch Ausdruck der Erfolge der vergangenen zwei Jahrzehnte; eine Aufbauleistung, die durch das Engagement und die Ideen der Menschen und durch eine umfassende Förderpolitik zustande kam. Doch die historischen Umbrüche durch Krieg, Demontage, Planwirtschaft und in Teilen verfehlter Treuhandpolitik sind bis in die Gegenwart sichtbar."  
Die Industrie ist seit jeher der Motor der wirtschaftlichen Entwicklung Ostdeutschlands. Ihre Bedeutung hat seit der immensen Konsolidierung nach der Wiedervereinigung wieder stark zugenommen. Auf der einen Seite hat es die ostdeutsche Industrie im letzten Jahrzehnt geschafft, den wirtschaftlichen Abstand zu Westdeutschland zu verringern. Auf der anderen Seite steht die ostdeutsche Industrie vor immensen Herausforderungen durch Globalisierung, technologischen Wettbewerb, demografischen Wandel und insbesondere den Mangel an großen kapitalkräftigen Unternehmen: Vor allem aufgrund der fehlenden Konzernzentralen ist die Forschungs- und Entwicklungsintensität im Osten deutlich geringer. "Genau hier setzen wir an, um die Zukunftsfähigkeit der ostdeutschen Industrie gezielt zu fördern. Gerade innovationskräftige Industrieunternehmen sind die Garanten für eine erfolgreiche Wirtschaftsentwicklung in den neuen Bundesländern. Als Ostbeauftragte und Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie setze ich mich für eine weitere Stärkung der ostdeutschen Industrie und für eine integrierte Industriepolitik ein. Ich bin fest davon überzeugt: Unsere starke ostdeutsche Industrie kann neue Exportmärkte erschließen und dazu beitragen, an den hohen Wachstumsraten aufstrebender Volkswirtschaften zu partizipieren", so Gleicke.  
Professor Gerald Braun, Verfasser des Industrieatlas und Vorstandsvorsitzender des Instituts HIE-RO, ergänzte: "Die Produktivitätslücke zum Westen resultiert aus Strukturunterschieden in der Gesamtheit der ostdeutschen Industrie, nicht aus einer Rückständigkeit von einzelnen Betrieben."  
Um die vielschichtigen Entwicklungen und Aspekte der ostdeutschen Industrie und ihre Schwerpunkte aufzuzeigen, hat HIE-RO den Atlas der Industrialisierung der neuen Bundesländer entwickelt. Der von Staatssekretärin Gleicke in Auftrag gegebene Industrieatlas thematisiert in kurzen Kapiteln traditionelle Industriezweige und neue Zukunftsfelder mit hohem Wachstumspotenzial ebenso wie regionale Cluster und Netzwerkstrukturen. Die Analysen wurden für den Vergleich mit dem gesamten Bundesgebiet und dem Weltmarkt aufbereitet.  
Den Atlas der Industrialisierung der neuen Bundesländer sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse finden Sie hier.  
Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)  
Scharnhorststr. 34-37  
11019 Berlin  
Deutschland  
Telefon: 030 18 615-6121  
Telefax: 030 18 615-7020  
Mail: pressestelle@bmwi.bund.de  
URL: <http://www.bmwi.de>

### Pressekontakt

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)

11019 Berlin

bmwi.de  
pressestelle@bmwi.bund.de

### Firmenkontakt

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)

11019 Berlin

bmwi.de  
pressestelle@bmwi.bund.de

Nach der Bundestagswahl im September 2005 wurden die Arbeitsbereiche des bisherigen Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit in zwei neue Ministerien eingegliedert. Das neue Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie wird von Michael Glos geleitet. Zentrales Anliegen der Politik des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) ist es, das Fundament für wirtschaftlichen Wohlstand in Deutschland mit breiter Teilhabe aller Bürger sowie für ein modernes System der Wirtschaftsbeziehungen zu legen. Zum Geschäftsbereich des BMWi gehören 7 Behörden:  
Bundeskartellamt  
Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle  
Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen  
Bundesagentur für Außenwirtschaft  
Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung  
Physikalisch-Technische Bundesanstalt  
Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe